

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 145.

Freitag, den 24. Mai.

1844.

Stadt-Bade-Anstalt im Garten des Jacobshospitals.

Die unterzeichnete Deputation bringt hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem sämtliche Badezimmer der Anstalt einer Renovation und Verschönerung unterlegen haben, dieselben nun dem Gebrauche des Publicums vollständig wieder anheim gestellt sind. Die Badebillets sind einzeln und im Ganzen zu den bisherigen Preisen an den bekannten Orten zu erhalten.
Leipzig, den 6. Mai 1844.

Die Deputation zum Jacobshospitale.

Das Glück durch die Selbwurf*).

Der alte Tuchfabrikant Keller pflegte gern folgende Geschichte zu erzählen:

„Ich war erst kurze Zeit aus der Fremde zurück und hatte mein eigenes kleines Geschäft angefangen. Da war die Leipziger Ostermesse und ich reise hin und nehme einen Creditbrief von 1000 Speciesthalern mit. Das war, wenn man alle Winkelhaken zusammenkehrt, mein ganzes Vermögen; ich war aber jung und gesund, und was glaubt man da nicht mit 1000 Speciesthalern machen zu können. Ich reise also nach Leipzig und geb' meinen Creditbrief im Haus Frege und Compagnie ab. Der alte Frege läßt meinen Namen in sein Buch eintragen und wünscht mir gute Geschäfte. Ich seh' aber bald, daß sich mit 1000 Thalern nicht viel machen läßt. Was thut's? „Seht nicht viel, so geht wenig, besser leiern als feiern“, sagt ein altes Sprüchwort. Ich suche mir also eine Partie Wolle aus und gehe hin, um mein Geld zu holen. Da sagte mir der alte Frege, es sei gut, daß ich komme, er habe nicht gewußt, wo ich loggte. Ich hatte das nicht gern gesagt, da ich wieder, wie einst als Handwerksbursche, in der Herberge wohnte. Nun sagte Herr Frege: „Essen Sie morgen Mittag bei mir, Sie werden da noch große Gesellschaft finden.“

Ich konnte nichts Rechtes darauf erwidern und geh weg. Ich erkundige mich nun, was man bei einer solchen Einladung zu thun hat und was dabei herauskommt.

Man sagte mir, daß es Sitte sei, daß jedes große Handlungshaus seine Empfohlenen durch eine Einladung, wie man sagt, abfüttert, daß nicht viel dabei herauskommt, daß man das Essen theuer bezahlen muß, indem es 1 1/2 Thaler Trinkgeld an die Bedienten kostete.

Das war mir gar nicht lieb; ich rechnete aus, daß mir von 1000 Thalern nur noch 998 blieben und für ein Mittagessen konnt ich nicht viel prästiren. Andern Mittags war ich kurz resolvirt, ich kaufe mir für 6 Kreuzer Selbwurf, für 6 Pfennige Brod, steck' es zu mir und geh' hinaus vor das Thor, in das sogenannte Rosenthal. Mein Tisch war schnell gedeckt, ich setze mich auf eine Bank und wickle meine Sachen

heraus; ich zerschneid' meine Selbwurf in 6 Theile und lege sie neben mich hin; das, sag' ich, ist meine Suppe, das mein Gemüse, das mein Gemüse mit Beilage, das meine Fische, und das mein Braten und Salat. Ich glaube nicht, daß sie drinnen in der Stadt bei Frege mehr haben und daß es ihnen besser schmeckt.

Ich war eben an der sechsten Schüssel, sie war sehr gut zubereitet, da seh' ich einen Mann auf einem schönen Braunen daher reiten. Der, denk ich, macht sich noch ein bißchen Bewegung vor dem Essen, daß es besser schmeckt. Ich wünschte ihm meinen gesunden Magen; ich brauchte kein Pferd müde zu reiten, um tüchtig einhauen zu können. Schneller, als ich dies sage und denke, ist der Reiter bei mir, und zu meinem Schrecken seh' ich, es ist der Herr Frege. In meiner Angst fällt mir der letzte Bissen der süßen Speise aus der Hand, ich wickle schnell mein Papier zusammen und weiß mir gar nicht zu helfen.

„Ei, Herr Keller!“ sagte der Herr Frege, „was machen Sie da? Glauben Sie, Sie bekommen bei mir nicht genug zu essen?“ — Was soll ich darauf sagen? — Ich dent', du bleibest bei der Wahrheit. Ich sag' ihm nun, daß es sich bei mir nicht austragen will, 2 Thlr. Trinkgeld für ein einziges Mittagessen zu geben, und daß ich mir vorgenommen habe, mich heute Abend oder morgen früh zu entschuldigen, weil ich nicht kommen konnte. Da lachte er laut und sagte: „Ei, das müssen Sie ja thun, sonst werd' ich böse; ich erwarte Sie um 5 Uhr; fehlen Sie ja nicht; wünsch' „gesegnete Mahlzeit.“

Und fort war er mit seinem Braunen. Ich weiß nun gar nicht, was ich machen soll, ich dent' aber: nun fressen wird er dich nicht, er muß um 5 Uhr noch genug haben von Mittag her.

Wie's also 5 Uhr gepempert hat, gehe ich hin; man weist mich in sein Comptoir, und da kommt er mir entgegen, nimmt mich bei der Hand und führt mich in das Cabinetchen und sagt zu mir: „Lieber Herr Keller, Sie haben für 10,000 Thlr. Credit bei mir, wenn Sie aber das Doppelte brauchen, und auch noch mehr, sagen Sie mir's nur offen.“

*) Diabakalia.

Ich aber sage: „Sie irren sich, Herr Frege, ich hab' nur für 1000 Thlr.“

Da sagte er mir: „Es bleibt dabei, wie ich schon gesagt habe; Sie sind ein Mann, der zu sparen weiß, und heute Abend essen Sie ganz allein bei mir in meiner Familie.“

Und so hab' ichs auch gemacht, und das hat mir besonders gefallen, daß er die Geschichte seiner Frau und seinen Kindern nicht erzählt hat, bis ich von Leipzig fortgewesen bin.

Er hat wohl gemerkt, daß es mir leid thäte, wenn man auch in aller Güte darüber lachen würde.

So ist's mir durch die Selbwurst möglich geworden, eine der größten Tuchfabriken anzulegen, und so lange der alte Frege lebt hat, habe ich jede Messe bei ihm allein zu Nacht gegessen, und da ist immer zuletzt Selbwurst aufgetragen worden.

Berthold Auerbach.

Zur Beachtung für Turnlustige.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen rücksichtlich eines geeigneten Turnplatzes zu begehen, haben wir das Vergnügen, dem turnlustigen Publicum Leipzigs eine in nächsten Tagen zu eröffnende Turnanstalt empfehlen zu können. Der Besitzer des gothischen Bades, Herr Brandt, hat unsern seines Bades einen umfangreichen und durchaus geeigneten Platz angewiesen und Sorge tragen lassen, daß sie ihrem Zwecke möglichst entsprechen. Die Uebungen für dieses Semester werden sich auf Reck und Barren, Hand-, Mastbaum- und Tauklettern, so wie auf die horizontale und schräge Leiter und Springbret ausdehnen. — Die Vergrößerung und Vervollständigung dieser Anstalt dürfte von einer zahlreichen Theilnahme des Publicums abhängen. —

Was nun die Lage selbst betrifft, so kann sie nur eine günstige genannt werden. Denn der Einwurf, es sei zu weit, wird von einem echten Turner nicht gemacht werden, der es stets vorziehen wird, in freier Natur, möglichst fern vom Straßenstaube und Geschäftstreiben, sich auszutummeln. Es wird ihm lieb sein, mit dem Gange nach der körperlichen Bildungsschule zugleich einen angenehmen Spaziergang zu verbinden, der zwar nicht weiter als eine Viertelstunde ist, ihn aber doch die frische Luft von den grünenden und blühenden Wiesen und den wogenden Aehrenfeldern genugsam einathmen läßt. — Dazu die geeignete Lage an einem neuerdings bequem und reinlich eingerichteten Bade in dem so gesunden Parkenwasser und nach den Uebungen ein treffliches Bier zur Erquickung — wer könnte vor der Hand mehr verlangen? —

Die Eröffnung dieser Anstalt ist auf den 30. d. M. festgesetzt und können von diesem Tage an die Anmeldungen und Einsetzung des Reglements, so wie der sehr billigen Bedingungen, in dem am Bade gelegenen Hause bei Hrn. Brandt gemacht werden.

Turnübungen der Kinder betreffend.

Durch öffentliche Ankündigungen ist die Aufmerksamkeit des Publicums auf

Eröffnung einer Turn-Schule für Mädchen und Knaben

geleitet worden. Dadurch kann allerdings einem längst gefühlten Bedürfnisse und Wunsche entsprochen werden, indem Aus-

bildung und Uebung der vorhandenen Körperkräfte, in so fern solches — besonders bei der weiblichen Jugend — in vorchriftsgemäßen Gränzen verbleibt, auch die Entwicklung und Aufrechterhaltung der übrigen Thätigkeiten zu fördern vermag.

Da jeder öffentlichen Lehranstalt von Seiten der competenten Behörden, nach geeigneter Prüfung des Unternehmers und dessen Lehrmethode, eine sorgsame dauernde Ueberwachung auch in sittlicher Beziehung gewidmet bleibt, so würde in vorliegendem Falle eine hierauf hindeutende amtliche Kundgebung unstreitig den beteiligten Eltern u. c., die doch den Uebungen nicht immer beiwohnen können oder nicht ausreichende Sachkenntnis besitzen, erwünschte Beruhigung gewähren und etwaige Bedenken beseitigen.

Bei dem beachtenswerthen Standpunkte allgemeiner Bildung, auf welchem die Zöglinge der hiesigen Schulen sich befinden, werden auch die Belehrungen über Anstand u. c. um so besser Eingang finden, wenn solche in sprachrichtiger und gemessener, weder das Zartgefühl verletzender noch Scham erregender Rede erweisen erfolgen, worauf sich selbst die Achtung mit Stützen muß, welche der Lehrer in Anspruch zu nehmen hat.

Die Lösung solcher Aufgabe in ihrem ganzen Umfange ist allerdings weniger leicht, als es bei nur oberflächlicher Beleuchtung sich darstellt; denn es genügen dazu nicht die gewöhnlichen Regeln über Kraftverwendung, sondern es bedarf bei derartigen Anstrengungen auch einer dauernden, richtigen Beobachtung der verschiedenen zarteren Körperbeschaffenheiten, damit stets in Uebereinstimmung mit den darüber vorher auszusprechenden ärztlichen Gutachten gehandelt werde. — Unerläßlich erscheint nächstdem, daß die Zahl der Zöglinge in richtigem Verhältniß zu dem Lehrpersonal immer stehe, welchem die Beaufsichtigung auch in Bezug auf unzeitige Handlungen, z. B. Trinken, Essen, vor schnelle Abkühlung u. c. obliegt. Daß die Uebungen nach jedesmaliger Beschaffenheit der Witterung zu regeln, besonders bei größerer Hitze zu ermäßigen sind, bedarf gleichfalls einer sorgsamten Beachtung. (Eingefendet.)

Miscellen.

Die „deutsche Allgemeine Zeitung“ vom 23. Mai sagt in einem Schreiben von der Filz: Der Gustav, Adolph, Verein ist bei uns bereits in seinem Eifer veriraucht; wir protestantischen Schwaben mögen uns nun einmal in keine religiöse Polemik einlassen, und auf so etwas, wie eine politische (?) Demonstration, läuft ja doch zuletzt die Sache hinaus.

Nach „derselben Zeitung“ soll man in Wien allgemein erwarten, daß unser König, der am 22. Mai seine Reise nach England angetreten hat, dort die bekannte Titularangelegenheit der herzoglich sächsischen und einiger andern Häuser vollends zur Austragung führen werde.

Vor einiger Zeit wurde in öffentlichen, besonders in Hamburger Blättern, das Gerücht verbreitet, als ob der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Rom dem katholischen Glauben sich bedeutend geneigt gezeigt habe. Dieses Gerücht entbehrt jeden Grundes.

Nach der „Aachener Zeitung“ soll in München eine Freifrau v. Zoller zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden sein, weil sie eine ihrer Nichten gewaltsamer Weise in das Kloster der guten Hirten einsperren lassen, um ihre Heirat mit einem Protestanten zu verhindern. Höchsten Orts soll man geneigt sein, die Strafe zu mildern, jedoch nicht aufzuheben.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Wir verwahren gegenwärtig eine silberne Capselfuhr mit stählernen Zeigern und silbernem gerieftem Zifferblatte, welche sich in dem Besitze eines überberüchtigten, wegen begangener Diebstähle schon wiederholt bestrafte Menschen befinden hat. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann, dem eine solche Uhr etwa abhanden gekommen sein sollte, hierdurch auf, dies schleunigst bei uns anzuzeigen und die vorliegende Uhr in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 21. Mai 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Beyer.

Bekanntmachung.

Einem wegen Diebstahls früher bestrafte, jetzt wiederum bei uns verhafteten Burschen ist ein schwarzlederner Reitzaum nebst Zügel mit Argentanschnallen abgenommen worden. Er behauptet, daß er diesen Zaum am 8. d. M. unsern hiesiger Stadt im Holze gefunden habe; allein wir haben Grund zu vermuthen, daß selbiger irgendwo entwendet worden sei.

Deßhalb fordern wir Jedermann, dem ein dergleichen Zaum abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich bei uns baldigst zu melden, widrigenfalls nach Ablauf von 6 Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 22. Mai 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Dem vom reisenden Publicum vielfach geäußerten Wunsche nachzukommen, ist von heute an das **Reisen im Wagen erster Classe**, jedoch nur in den besonders dafür angewiesenen Coupés gestattet. Leipzig, den 15. Mai 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bei **H. Frieße** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dresden im Fluge

durchschritten, oder der Zeitmesser beim Besuche des Elbflorenz, von **S. Ed. Maukisch**. Preis 2 Gr.

Der unermüdliche Führer

durch Dresden und seine Umgebungen, von **S. Ed. Maukisch**. Mit 6 Abbildungen. Preis 6 Gr. = 7 1/2 Ngr.

Die sächsische und böhmische Schweiz.

Ein treuer Begleiter zu allen Sehenswürdigkeiten dieses Hochlandes, von **S. Ed. Maukisch**. Mit 12 Kupfer- tafeln. Preis 4 Gr. = 5 Ngr.

Banorama der Elbe,

Sachsen-Schweiz und der Eisenbahn durch das königl. sächsische Gebiet. Mit einem topographischen Begleiter auf der Reise. Dritte Auflage, feiner Kupferstich, von 6 1/2 Fuß Länge. Eleg. geb., Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der Elbstrom,

in Florenz und im Hochland. Ein Beitrag zur beruhenden Führung in Dresden und seinen Umgebungen. Von **S. Ed. Maukisch**. Mit 16 Abbildgn. Preis 12 Gr. = 15 Ngr.

Einladung an Freunde der Kunst.

Kaulbachs (in München) **Verstörung Jerusalems**, eine der trefflichsten Kunstschöpfungen unserer neuesten Zeit, ein Oelbild von 22 Fuß Breite und 20 Fuß Höhe, im Besitze Sr. Majestät des Königs von Baiern, wird durch die geschickte Hand des Kupferstechers Herrn **Wenz** in München unter der Direction des Meisters zur Vervielfältigung vorbereitet, die Platte aber 32 Zoll Breite auf 26 Zoll Höhe zu halten.

Die hierzu unter den Augen **Kaulbachs** angefertigte Zeichnung wünscht der Unternehmer, Herr **Commissionrath Waagen** aus München, den Freunden der Kunst bei seinem kurzen Hiessein zur Anschauung zu bringen, und das Directorium des Kunstvereins hat ihm zu diesem Behufe die Aufstellung im bekannten Locale (Thomaskirchhof Nr. 22, erste Etage) zu gestatten die Güte gehabt, was zu dem Ende Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet sein wird.

Es ergeht hierdurch freundliche Einladung an Alle, welche irgend Interesse an diesem deutschen Werke großartiger Bedeutung, seltener **Erfindung** und **ungewöhnlicher Vollendung** der Form nehmen, ihren Besuch nicht über **Sonntag** den 25. Mai zu verschieben. **W. A. Barth.**

Leçons.

Je prévien le public bien respectueux que j'ai l'intention de recommencer mes leçons de français le 1. Juin et je prie pour cet effet tous ceux qui veulent encore prendre part de s'adresser à

Dr. ph. **Gorlach**, Brühl, Num. 53 au second.

Hausversteigerung.

Das am Neutirchhofe sub Nis. 13/296 alhier gelegene Haus nebst drei Waschküchen soll auf Antrag des Besitzers **am 4. Juni dieses Jahres**

Vormittags um 10 Uhr durch mich, den Unterzeichneten, in meiner Expedition (in der 2. Etage dieses Hauses) notariell versteigert werden. Leipzig, den 22. Mai 1844.

W. A. Barth, Notar.

Anzeige.

Bei meiner Abreise von Leipzig sage ich einem geehrten Publicum für das mir in so reichem Maße geschenkte Zutrauen meinen herzlichsten Dank, und bitte zugleich, dasselbe auf meine Schülerin, **Fraul Bertha Beckmann**, gütigst überzutragen, die während meiner Abwesenheit in meinem bisherigen Locale nach dem neueren Verfahren arbeiten und die ihr zukommenden Aufträge gewiß zur Zufriedenheit des geehrten Publicums ausführen wird.

Schließlich sage ich noch allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht mündlich Abschied nehmen konnte, ein herzlichliches Lebewohl.

Leipzig, den 20. Mai 1844.

Eduard Wehnert, Mechaniker und Daguerreotypist.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt sich die Unterzeichnete einem geehrten Publicum zur Aufnahme Daguerrescher Portraits, Personengruppen, Copirung von Bildern etc. Mit der Versicherung reellster und pünctlichster Bedienung wird Unterzeichnete stets bemüht sein, ihre zukommenden Aufträge aufs Beste auszuführen und den Bildern diejenige Vollkommenheit zu geben, die sie seit Anwendung des neuen Verfahrens erhalten haben. Sitzungen finden bei jedem Wetter täglich von früh 9 bis Nachmittag 6 Uhr statt.

Bertha Beckmann, Daguerreotypistin, Lehmanns Garten, neben der Barfußmühle.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr **Otto Schmidt** in Leipzig nach mehrjähriger rühmlicher Geschäftsführung die Agentur für diese Gesellschaft abzugeben hat, so ist solche dem Herrn **Eduard Hoffmann** daselbst für Leipzig und die Umgegend von der Direction übertragen worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Dresden, den 22. Mai 1844.

Carl Schubart, Haupt-Agent für das Königreich Sachsen.

Unterzeichneter hält sich zu Vermittelung von Versicherungen bei obiger, im In- und Auslande hochgeehrten Gesellschaft unter Zusicherung der promptesten Bedienung hiermit bestens empfohlen.

Leipzig, den 22. Mai 1844.

Eduard Hoffmann, am Markt Nr. 13.

Die Strom-, Wellen- und Douche-Bäder

in der Angermühle sind im besten Stande und werden vom 24. Mai bis mit 15. October von früh 4 Uhr bis Abends 10 Uhr bedffnet.

Louis Wilscherling, Pachtinhaber.

Während meines Aufenthalts bis zum 25. Mai werden Bücher aus allen Wissenschaften zu den höchsten antiquarischen Preisen zu kaufen gesucht.

Bücher-Antiquar **Suldgren** aus Dresden, Ritterstr. Nr. 48, bei Mad. Stahl.

Das von mir neu etablirte, freundlichst eingerichtete

Hotel de France,

Leipziger u. Charlottenstraßen-Ecke,

erlaube ich mir einem geehrten reisenden Publicum ganz ergebenst zu empfehlen.

Berlin den 24. April 1844.

E. F. Hoffmann.

Die Bäder in der blauen Hand, Frankfurter Straße, sind eröffnet.

Leipzig, am 24. Mai 1844.

Privatunterricht im Turnen betreffend.

Es haben sich drei Familien entschlossen, ihren Töchtern, 6 an der Zahl, Privatunterricht erteilen zu lassen. Da derselbe mit 12 Kindern beginnen soll, so werden noch diesfallige Anmeldungen bis zum 30. d. Mts. angenommen.

Leipzig, den 24. Mai 1844.

Eduard Sauer,

Thomasgäßchen Nr. 4, 2te Etage.

Carlsbader Schloßbrunnen

ist die erste Sendung angekommen und verkauft

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Bade-Reisenden

empfiehlt seine neu construirten portativen Bade-Thermometer das mechanische Institut von **C. Hoffmann**, Mühlg. 12.

Achromatische Auszugfernrohre, worunter eine Art stark wirkender und dabei sehr portativer sich auszeichnet, empfiehlt das mechanische Institut von **C. Hoffmann**, Mühlgasse Nr. 12.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit Herren- und Damenbrillen in feinstem blauen Stahl, Neussilber und Büffelhorn von 15—22½ Ngr., eleganteste Doppelbrillen von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543.

Ein gut sortirtes Lager feiner, wie auch geringerer Hüte und Hauben offerirt einem geehrten Publicum zu recht billigen Preisen

Sophie Tränkner, Petersstraße neben St. Wien 1. Et.

Seidene, Welp.- und Filzhüte neuester Façon empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **A. Kranitzky's** Hutfabrik, Gewölbe: Markt Nr. 5/336. Auch wird jede Art Reparatur schnell und billig besorgt.

Kopfsputz zur Luftfahrt nach London empfiehlt **S. Rosenlaub**, Auerbachs Hof Nr. 72.



Italienische Herren- und Knabenhüte empfiehlt die Strohhut-Fabrik von **L. Ahlemann**, Thomasgäßchen Nr. 6, erste Etage.



Empfehlung.

Eine bedeutende Partie Sommermützen von 12½ Ngr. bis 22½ Ngr. liegen zum Verkauf bei

Gust. Duderstedt, Kürschnermeister, Halle'sche Str. Nr. 6/464, neben Hrn. Spahn u. Schimmel.

Damenhüte in den neuesten Façons und Stoffen für 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr. verkauft

A. Tauer Schmidt, Petersstraße Nr. 7, 1. Etage.

Empfehlung.

Bade-, Schwitz-, Schlaf- und Plattdecken, Bademützen, Schwammbeutel und Badehosen, empfiehlt in sehr großer Auswahl

Wilhelm Franke, vorm. J. A. Klein, am Markte unter den Bühnen.

Gebleichtes und ungebleichtes baumwollenes Strickgarn, 4 und 6 drähtig, in jeder Nummer empfehlen

J. W. Schmidt & Comp., Stieglitz's Hof.

Im Herrenkleider-Magazin von **H. Leyfath** sollen 200 Paar Sommerbekleider, wie auch Bourneus, Röcke und Westen sehr billig verkauft werden. Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Schinken, das Feinste was es nur giebt, erhielt und verkauft das Pfd. 6 Ngr., Gothaer 5 Ngr. 6 Pf., westphälische, im Gewicht von 8—30 Pfd., 5 Ngr., im Extr. noch billiger **Dorothea Weise** aus Gotha.

Ein kleines Quantum schöner Schinken (kurz bknig und ohne Schlüsselbein) sollen mit 5 Ngr. pr. Pfd. verkauft werden. Gleichzeitig empfehle ich frisch angekommen große Hamburger Rindzungen.

Friedr. Schwennicke.

Braunschweiger E block, und Sargenwürste, so wie Gothaer, Jenae und Frankfurt a/M. Cervelatwürste von ganz ausgezeichneter Qualität, bei **Friedr. Schwennicke.**

Reiffinaer Apfelsinen und Citronen in ausgezeichnet schönen Früchten bei **Schwennicke.**

Beste getrocknete Morcheln, so wie französische Katharinenpflaumen bei **Fr. Schwennicke.**

Malaga à Bout. 10 Ngr.

empfehle ich als etwas außerordentlich Preiswürdiges, indem ich durch einen besondern Zufall Gelegenheit hatte, davon eine Partie höchst billig zu kaufen. **C. C. Werner**, Weinhandlung, Neumarkt, große Feuerkugel.

Sallateffig, pr. Kanne 5, 8 Pf., Weinessig pr. Kanne 10, 15 Pf., wohlschmeckend, empfiehlt die neue Essigniederlage Thomaskirchhof, Saal Nr. 9.

Barinas: Canaster nach Qualität 15 bis 30 Ngr., **Portorico** in Rollen und geschnitten 8, 10 und 11 Ngr. das Pfd. in alter echter Waare, empfehlen

Schubard & Planitz,
am Markte, Petersstrafen, Ecke Nr. 16/1.

Eine Partie empfehlenswerthe **Cabannas: und Cuba: Cigarren** à 12, 13 und 14 Tblr. pr. mille empfing
Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

* Wein Lager echter **Savanna: Hamburger** und **Bremer Cigarren** empfehle ich hiermit ergebenst.
Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Ein ausgezeichnetes Gartengrundstück, desgleichen ein anderes mit stark besuchter Restauration, beide in guter Lage der Vorstadt, sind sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres: **Lauhaer Straße Nr. 10, 3te Etage.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit eingerichteter **Seifenfeder:** in frequenter Lage der innern Vorstadt ist zu verkaufen durch
Adv. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.

Häuser-Verkauf. Ein Haus vor dem Zeiger Thor mit Garten, in der Vorstadt ein Haus, worin Schankwirthschaft betrieben wird und ein Haus in **Neudnitz** mit Garten sind zu verkaufen. Näheres auf directe Anfragen durch
Advocat Ehrlich, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Verkauf von Blumenkohl:, Welschkohl:, Kohlrabi:, Sellerie: und Sommerblumen-Pflanzen im Garten Nr. 45 zu **Neudnitz.**

Zwei fette Ochsen

von vorzüglicher Größe und Stärke stehen auf dem Rittergute **Calitz** bei Zeitz zum Verkauf.

Stroh wird in einzelnen Bunden verkauft: **Windmühlenstrasse Nr. 14.**

Eine vorzüglich gute **Standbüchse** mit Percussion und Leberfütteral steht Verhältnisse halber zum Verkauf: **Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.**

Der schöne **Gartensand** in **Gohlis** ist wieder vorrätzig à **Fuder 7 1/2 Ngr.**
Karl Kunzsch.

Zu verkaufen sind 5 große Feigenbäume, einige große Oleander, mehrere Cactuspflanzen und einige andere Gewächse. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 24, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen ist ein ganz gutes **Billard** mit allem Zubehör und das Nähere zu erfahren **Katharinenstrabe** bei dem **Hausmann** in Nr. 8.

Brief-Couvert's

in vielen Sorten, französische Brief- und Billetpapiere mit und ohne Verzierungen, feine Bisttentarten, D. wissens- und Buchstaben-Oblaten, Lineale mit Einrichtung, Postonteller, beste Stahlschreibfedern in Kästchen und auf Karten, elegante Stahlfederhalter, Stahlfedertinte in Krügen und auch in kleinen Flaschen, feinste rothe Carmintinte und v. dergl. m. empfiehlt
C. F. Reichert in **Kochs Hofe.**

Neue Leipziger Gesangbücher
mit grober Schrift empfiehlt
H. Dietrich im kleinen Fürstencollegium.

Cigarren-Cetuis

in den neuesten Sorten, alle Arten Brieftaschen, Briefmappen mit und ohne Verschluss, Reise-Necessaires, Schreibzeuge mit diversen Einrichtungen, Bisttentarten-Cetuis, Damen-Necessaires, feine Notzbücher in Sammet, Schildkrot und Perlmutter, Federkästchen mit Gemälden u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl
C. F. Reichert in **Kochs Hofe.**

Franz Kämpfe

empfehle feine **Filz- und Seidenhüte** neuester Façon zu den billigsten Preisen: **Auerbachs Hof** (in der Mitte des Hofes) **Wohnung: Johanniegasse Nr. 29.**

Die Cravatfabrik

von

Julius Berthold,

Gewölbe Reichstrasse Nr. 3,
den **Fleischhänken** gegenüber,
empfehle dem geehrten in- und auswärtigen Publicum
ihr Lager

fert. Herrengarderobeartikel

in anerkannt solider Waare und stets **neuesten Façons** unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Etwas Neues von

Promeneurs

empfehlen

J. W. Schmidt & Co.,
Stieglitz's Hof.

Seidene Knicker

aus neuen leichten Stielen von 24 Ngr. an, große mit langen Stielen von 25 Ngr. an, dergl. mit Elfenbein, große Sonnenschirme empfehle ich zu den billigsten Preisen.

C. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Pariser Handschuhe,

Cravaten und Ehlipse, Spazierstöcke und Gummi-Hosenträger in größter Auswahl bei **J. Planer**, **Grimm. Str. 8.**

Franzen, Borden, Quasten u. Schnuren

in Vorhänge empfehle ich in Ganzen und Einzelnen billig
Friedrich Schröter, **Petersstraße Nr. 42/33.**

Badehosen

in roth und bunt empfohlen zu billigen Preisen
J. W. Schmidt & Comp.

Seidene Sonnenschirme.

Wir erhalten so eben wieder darin das Neueste von Paris, und können solche als schön und preiswürdig empfehlen.
Gebrüder Tecklenburg.

**Pellerinen,
Kragen,
Canezous,
Chemisettes,
Manschetten etc.**

in den neuesten Pariser Façons empfiehlt zu den billigsten Preisen
Chr. Gottfr. Böhne sen.

Bochholz = Kugeln

und Kegel und Kugeln von gutem Weißbuchenholz, in bester Auswahl verkauft der Drechslermeister **Kochler**, Universitätsstraße Nr. 11.

Bronzepulver aller Art

in Gold, Silber und Kupfer ist wieder angekommen und im Ganzen, wie in kleineren Abtheilungen billig zu haben bei
Carl Schmitt, Schumann'sche Straße Nr. 14.

Messinaer Apfelsinen und russische Zucker = Schoten,

beste Morcheln, Sm. Feigen, Datteln, Knack-Mandeln, Trauben-Rosinen, Sicil. Nüsse, Sardellen, Capern, Parmesan- und Schweizerkäse empfiehlt in bester Qualität möglichst billig
C. W. Müller, Petersstr. Nr. 7.

Feinen Zucker in Würselsform,

als etwas ganz Neues und Zweckmäßiges, empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

* * Beste Thüringer Schinken mit kurzem Bein à Pfd. 5 Ngr.;
 * echt westphäl. Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf.;
 Quechlinburger Schinken à Pfd. 6 Ngr. 6 Pf.,
 im Gewicht von 5 bis 24 Pfd. empfiehlt und garantirt für die Güte
C. F. Runge, Niederlage ausländ. Fleischwaaren

Havana = Cigarren.

Es ist uns wieder eine starke Partie Cigarren zum Verkauf überlassen worden. Dasselbe besteht aus verschiedenen Sorten in Kisten von 100 Stück und in den Preisen von 12 bis 24 Thaler das Tausend. Wir verkaufen davon in $\frac{1}{10}$ Kisten und partienweise.
Schönbarg Weber & Co.

Echte und Bremer Havana = Cigarren in abgekürztem Maße

empfiehlt zu billigen Preisen
Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Untrügliches Wanzanvertilgungsmittel,

das Glas $7\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$ und 25 Ngr., empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Capitalgesuch. Ich suche gegen Caution 4000 Thaler an alleinige Hypothek eines Landguts von 14000 Thaler an Werth; 1200 Thlr., 1000 und 400 Thlr. als erste Hypotheken näher Landgüter.
W. Ehrlich, gr. Fleischergasse 1.

Gesucht werden 4—600 Thlr. gegen gerichtliche Wechsel-sicherheit unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Näheres Schloßgasse Nr. 8, 2. Etage.

Anzeige.

Der Besitzer eines in Zwickauer Flur gelegenen Kohlenfeldes von 30 Acker Flächeninhalt, welches unmittelbar an die Grundstücke sämtlicher Oberhohndorfer Kohlen-Gutsbesitzer grenzt und auf dem zwar zur Zeit noch nicht eingeschlagen und Kohlen gefördert worden, von welchem jedoch durch Sachverständiger Gutachten nachgewiesen werden kann, daß, und zwar in nicht beträchtlicher Tiefe, mindestens für 800,000 bis 1 Million Thlr. der besten Kohlen vorhanden sind, sucht, um das Geschäft möglichst schwinghaft und großartiger, als ihm seine dermaligen Verhältnisse gestatten, in Angriff nehmen zu können, einen Theilnehmer mit 20,000 bis 30,000 Thlrn. disponiblen Vermögen, welches durch das auszubauende Kohlenlager vollkommen sicher gestellt werden kann.

Derselbe wird sich bis 26. dieses Monats hier aufhalten und sieht den ihm zu machenden Vorschlägen durch den Unterzeichneten entgegen.

Leipzig, den 22. Mai 1844.

Adv. Carl Eduard Thümler.

* Für eine auswärtige Buchhandlung wird ein routinirter Reisender gesucht durch die Buchhandlung von
C. F. Schmidt in Leipzig.

Gesuch. Von einer auswärtigen südlich gelegenen Buchdruckerei nebst damit verbundenem Verlagsgeschäft bin ich beauftragt, einen Mann zu engagiren, welcher außer vorauszusetzen der Gewandtheit im Schriftsaze auch die Kunst des Stereotypirens gründlich versteht. Nur solchen Subjecten, welchen die genannten Eigenschaften beizubringen und sich durch dießfallige, entsprechende Zeugnisse auszuweisen vermögen, wird die nicht unvortheilhaften Bedingungen dieses Engagements mitzutheilen erbdieig sein
B. G. Teubner.

Leipzig, 23. Mai 1844.

Gesuch. In eine auswärtige Eisenwerkerei wird zu Führung der Bücher ein Mann gesucht, der wo möglich im reifen Mannesalter steht. Näheres ist zu erfragen Petersstraße, Gewölbe Nr. 41/25.

Gesucht wird ein ordnungsliebender Dienstknecht: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaser's Profession zu erlernen. Näheres ist groß. Fleischergasse 6/219 zu erfragen; auch ist daselbst eine 8 Ellen lange Gewölbetafel zu verkaufen.

Lehrlingsgesuch. Ein Landmann sucht für seinen Sohn ein Unterkommen als Lehrling in einem dritteljährigen Handlung durch **W. Robbe**, Nicolaitirchhof Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. Juni eine Muhme, die zuverlässig mit Kindern umzugehen versteht; nur solche haben sich zu melden. Das Nähere bei
F. Möbius in Amtmanns Hofe.

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermuhme für den 1. Juni; nachzuweisen bei **Madame Luckardt**, im Salzgäßchen an der Börs. Es haben sich aber nur diejenigen, welche längere Zeit bei Kindern gedient, zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches im Nähen und häuslichen Arbeiten erfahren ist: große Fleischergasse Nr. 30, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich anzutreten kann: hohe Straße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gut empfohlener Dienstmädchen: Nachhofgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und sogleich antreten kann. Zu erfragen Blumengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, in den kräftigsten Lebensjahren stehend, der jetzt im Bezugsbege eine Profession (Holzarbeiter) als Meister betreibt, sucht, des gar zu kümmerlichen Verdienstes halber, einen Posten als Aufseher, Marktthier oder Hausmann. Derselbe ist mit der Dertlichkeit hier ganz genau bekannt, im Stande eine Caution von einigen hundert Thalern zu leisten, thätig, unverdrossen, sich keiner Arbeit scheuend, und könnte auch durch seine Profession noch nebenbei sich nützlich machen. Offerten wie Herr F. O. Feland jun., Firma F. A. Ciesland, gütigst entgegennehmen, wie auch nähere Auskunft gefälligst ertheilen.

Gesuch eines Dienstes.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht baldmöglichst eine Stelle als Marqueur. Das Nähere Reichstraße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe hoch bei Fr. Dertel.

Gesucht wird Johann, oder Michael, in der innern Stadt ein kleines Parterre oder Niederlage in einem Hofe zu einem Arbeitslocale, und wo möglich ein kleines Familienlogis dazu. Adressen bittet man große Fleischergasse Nr. 12, parterre abzugeben.

Logis-Gesuch.

Zu Michaelis zu beziehen wird in den Vorstädten von Leipzig ein freundliches, nicht über 2 Treppen hohes Familienlogis von mittlerer Größe, im Preise von 150 bis 170 Thlr., gesucht, und haben hierauf Reflectirende ihre Adresse abzugeben: Zeiger Straße Nr. 10, parterre rechts.

Ein Logis, nicht über 3 Treppen, in freundlicher Lage der Stadt oder innern Vorstadt, von 2 bis 3 Stuben, nebst Kammer und Zubehör, Alles in einem Verschluß, wird von einer einzelnen Dame zu Johann zu mieten gesucht. Adressen erbittet man Neumarkt Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Dame, welche Anfang nächsten Monats über hier, Dresden, Prag nach Gräfenberg reist, sucht eine Reisegesellschaft dahin auf gewöhnliche Kosten. Nähere Auskunft hierüber Frankfurter Straße Nr. 42, 1. Etage.

Vermietung.

Zwei sehr schön gelegene Familienlogis, worunter eins mit Balcon, mit allen Bequemlichkeiten versehen können zu Johann bezogen werden. Zu erfragen Mittelstraße 13, parterre.

Verhältnisse halber sind von Johann an noch 2 kleine Familienlogis zu vermieten: Reich's Garten, Mohrstraße 12.

Vermietung.

Ein Verkauflocal, passend für Buchhändler, sogleich zu beziehen; desgleichen 2 mittlere Niederlagen, wovon die eine zu Johann, die andere zu Michaelis d. J. zu beziehen ist, auf der Universitätsstraße Nr. 11.

Die vom Herrn Dr. Wendelsohn, Bartholdy bisher innegehabte Wohnung in Lurgensteins Garten ist nunmehr für beliebige Zeit anderweit zu vermieten und kann sofort, auch mit mehreren sehr guten Wirtschaftgegenständen gegen billige Entschädigung übernommen werden. Näheres hierüber bei Herrn Stadtrath Lurgenstein und Adv. C. Schleinig.

Die dritte Etage des im Brühl neben dem Heilbrunnen unter Nr. 70 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Adv. Römisch d. Alt.

Ein kleines Gewölbe ist sofort zu vermieten: Hainstraße Nr. 12 zu erfragen.

Einige schöne Etagen in Reimers Garten, Königstraße, mit schönster Aussicht von 4 Stuben nebst Zubehör, sind von Michaelis ab zu vermieten und das Nähere zu erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage.

Eine freundliche Stubenkammer ist an ledige Herren als Schlafstelle zu vermieten und postere zu erfragen in der Mühlgasse Nr. 777.

Zu vermieten ist von Johann an ein Familienlogis: Johannigasse Nr. 38.

Schlafstellen an solide Herren sind zu vermieten: Nicolaistraße Nr. 27, im Hause rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine erste Etage mit Erker in der Grimmschen Straße für Johann oder Michaelis d. J., passend zu einem Geschäftslocale oder auch Familienlogis. Näheres hierüber beim

Adv. Wisandorf, Catharinenstraße Nr. 25.

Zu vermieten ist von jetzt an ein kleines Familienlogis zu 40 Thlr. an ein paar stille Leute in der Burgstraße 8/144 beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Johann an ein kleines Logis an ein paar stille Leute. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube. Das Nähere ist zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Offen ist eine Schlafkammer für einen pünctlich zahlenden Herrn: Schulgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist im blauen und goldenen Stern auf der Hainstraße von Ostern 1845 an ein geräumiges Gewölbe nebst Niederlagen durch

Dr. Vetsche.

Zu vermieten ist in Gohlis eine Stube und Alcor, nebst Küchle, die Aussicht nach Wacker und Cstrich. Näheres ertheilt Herr Seybe, Nicolaistraße Nr. 6/752

Schweizer Salon.

Heute die 2. Abtheilung. Eintrittspreis 10 Ngr. Anfang 7/8 Uhr. Saal des Kunstvereins, Thomaskirchhof Nr. 22.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat W. Rolter die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute Freitag den 24. Mai auf der großen Funkenburg eine außerordentliche Vorstellung geben wird. Da ich mit meiner Gesellschaft nur noch drei Vorstellungen geben werde, so bitte ich um einen zahlreichen Zuspruch. Ein Mehreres besagen die Zettel. Anfang halb 6 Uhr.

W. Rolter.

Von heute an habe ich das Herrmanns-Bad bei Lausitz gepachtet und eröffnet. Ich empfehle mich daher dem geehrten Publicum ganz gehorsamt und bitte um geneigten Zuspruch. Lausitz, den 21. Mai 1844.

Friederike Rünne.

Bekanntmachung.

Familien, die gesonnen sind in Zwinaundorf zu speisen, werden höflich ersucht, ihre Bestellungen bei Herrn Gottbelf Kühne abzugeben, Peterstraße Nr. 34.

Einladung.

Wie öfter schon, erlaube ich mir auch dieses Jahr mein Gasthaus sammt dem dazu gehörigen neu restaurirten Saale meinen hochverehrten Sönnern und Freunden hiermit aufs Neue zu empfehlen und um recht zahlreichen Besuch ergebenst zu bitten. Der zum Lustwandeln einladende herrschaftliche Park, so wie die Zusicherung guter und prompter Bewirthung dürfen vielleicht mein Besuch bestens unterstützen.

Carl Hoffmann in Eythra.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 24. Mai starkbesetztes Concert.
J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paaz, auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Ouvert. zu Eymont von Beethoven, Terzett aus dem Freischütz v. C. W. v. Weber, Finale aus dem Wildschütz von Forsting, Hoamweh, Oberländer von Lanner &c.
Julius Kopisch.

Thonberg.

Heute Gesellschaftstag. Die Döllnitzer Gose ist wieder fein.
S. Werthmann.

Heute Freitag in Stötteritz

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Apricosen-, Spritzkuchen, Fladen und mehre Kaffeeuchen, Abends Beefsteak und Eierkuchen.
Schulze.

Neußdorf.

Zum Montag den 27. Mai (2. Pfingstfeiertag) werde ich ein großes Stern-Vogelschießen mit Büchsen veranstalten, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten bemüht bin. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gastwirth Ritter.

Auf der Insel Buen Retiro heute Gotelettes mit Allerlei.

Heute 1/2 9 Uhr Speckkuchen

bei C. Fr. Sauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei J. G. Elsing in Salzgäßchen im Keller.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

G. d. F. Heute 7 Uhr. — Stötteritz. — Spitalthor.

Einpassirte Fremde.

Ihro Du schlaucht die Frau Jürkin zu Solms-Rich, von Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Plate und	Dopach, Amtm. v. Libbersdorf, d. Haus.	Offermann, Fabr. v. Brunn, Palmbaum.
Bowdon, Capit. v. London, Stadt Rom.	Häufig, Amt v. Riga, Hotel de Russie.	Poul, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Bouchardti, Part. v. Dresden, d. de Russie.	Just, Reg. Rath v. Zwettau, Hotel de Bav.	Probst, Adv. v. Unter-eibersdorf, St. Marien.
Büchel, Stadtrath, v. Raumburg, und	Keißig, Föcker v. Theresienstadt, und	Reißig, Kfm. v. Sera Stadt Frankfurt.
v. Busch Major, v. Dresden, d. de Russie	Kell, Schausp. v. Dresden, Hotel de Bav.	Robrath, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
v. Bruß, Jagdunter v. Plauen, d. Haus.	Kuranda, D., v. Prag, und	Reyn Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Dittmann, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.	Käfer, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.	v. Stark, Kfm. v. Theresienstadt, d. de Bar.
Dante, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg.	Koch, Kfm. v. Lennep, gr. Blumenberg.	Ströter, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Dronker, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.	Kosel, Baug. v. Dresden, Hotel de Saxe.	Saxon, Gastw. v. Catze, Palmbaum.
Ebert, Gutsbes. v. S. obau gr. Plauenberg.	Leitzig, Kfm. v. Döbeln Stadt Rom.	Schellberg, Weich. v. Chemnitz, Münchener Hof.
v. Einsiedl. Gutsbes. v. S. andstein, Münchener Hof.	Liep, Rad., v. Bremen, gr. Blumenberg.	Schneider, Lehn. v. Riesa, Stadt Breslau.
Ebers, Rent. v. Berlin, Rheinischer Hof.	v. Fackmann, Oberleuten., v. Theresienstadt, Hotel de Baviere.	Schmid, Kfm. v. Magdeburg, Gehant.
Fölsche, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.	Hotel de Baviere.	v. Toll, Frau, v. Petersburg, Hotel de Sax.
Fiederer, Pastor, v. Kaiserweitz, d. de Pol.	Lindmann, Part. v. Stockholm, Palmbaum.	Zuthlage, Ob-Consul. rath v. Berlin, Hotel de Pologne.
Ferber, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.	v. Linnar, Fährh. v. Dreßna, Hotel de Bav.	
v. Gerßdorf, Kammerherr, v. Dresden, Stadt Rom.	Müller, Reg. Rath v. Merseburg, d. de Bav.	
Grubbe, Ethnograph v. Wien, Hotel de Bav.	v. Morgenstern, Kammerherr, v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.	
Grimm, Kfm. v. Dresden, und	Mühlberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	
Giesel, Kfm. v. Pirichberg, Hotel de Bav.	Münzner, Apoth. v. Arriburg, St. Dresden.	
Graf, Oek. v. Saalburg, und	Mahmann, Part. v. Raumburg, d. de Pol.	
Grafer, Kapferh. v. Düsseldorf, Stadt Riesa.	Meißel, Factor v. Wiedingen, St. Hamburg.	
Gauffe, Amtm. v. Jüterbog, Palmbaum.	Meißel, D., v. Gützin Palmbaum.	
Gente, Gastw. v. Dresden, goldner Bahn.	Mibhaus, Insp., v. Raundorf, Palmbaum.	
	Dehmichen, Gutsbes. v. Riebitz, St. Dresden.	

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen, wie auch zu einem guten Köpfschen Bier ladet ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute ladet zu Stachel- und Kaffeeuchen ein
Witwe Heinicke in Reichels Garten.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinskndelchen und Klößen ergebenst ein
C. Heinze.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Freitag den 24. ladet zu Schweinskndelchen und Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Gensler.

Einladung.

Heute den 24. Mai ladet zu Schweinskndelchen ergebenst ein
Gräfe in Gutritsch.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinskndelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
Johann Friedrich Senf, Querstraße.

Morgen Abend ladet zu Topfbraten und Schweinskndelchen mit Klößen ergebenst ein
Brose, Bahnhofstraße.

Heute „Typographia“ (8 Uhr).

Generalversammlung.

Verloren wurde am 22. d. M. Abends gegen 7 Uhr, um die Promenade oder auf dem Markte ein Taschentuch mit Spitzen, Einsatz und dem Buchstaben H. M. gestickt. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Nicolaisstraße, Ammanns Hof 3 Treppen vorn heraus.

Wer eine graue Jagdhündin, die sich ohne Halsband am Dienstage verlaufen, in Reichels Garten Nr. 1624, zum Gärtner Seifart zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Gestern Abend wurde meine Frau, geb. Vogel, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 23. Mai 1844. C. Lampe.

Männergesang-Verein.

Heute Abend um 7 Uhr pünktlich Versammlung im gewöhnlichen Local.